

In Bildechingen tanzen die Marionetten

NoNames stellen zweiten Showtanzabend auf die Beine / Das Schminken dauert über 30 Minuten

Von Peter Morlok

Horb-Bildechingen. Sie haben eigentlich keinen richtigen Namen, dafür aber viel Rhythmus im Blut und Temperament in den Beinen – die »No Names« vom ASV-Bildechingen.

Am Samstagabend luden sie befreundete Gruppen aus Rexingen, Betra, Esslingen, Mühlen, Irslingen und Poltringen zu ihrem zweiten Showtanzfestival ein, das sie unter das Motto »Die Nacht der Marionetten« stellten.

Es war ein Abend voll neuer Tanzideen und Choreografien, die von den Trainerinnen mit ihren Formationen den Sommer über eingeübt wurden und die man nun dem Publikum vorstellte.

So gibt es in Rexingen kein »Tanzverbot im Irrenhaus« mehr, denn die jungen Damen um Trainerin Katja Aspiron sind auf der Suche nach »Unser Weg«, den sie tänzerisch von der Geburt bis zur Rente mit viel Schwung, Fantasie und gespickt mit akrobatischen Elementen auf die Bühne brachten.

Eröffnet wurde diese Veranstaltung aber mit den ganz jungen Tänzerinnen aus der Showtanzhochburg Rexingen. Die »Minnis« schwelgten in Kindheitserinnerungen, die



Die Bildechinger Gruppe »NoNames« führte bei ihrem eigenen Showtanzabend ihren neuen »Marionetten-Tanz« vor. Foto: Morlok

von Gummibärchen über die Schlümpfe bis zu Pipi Langstrumpf reichten. Die »Famos«, ebenfalls aus Rexingen, zeigten mit ihrer neuen Choreografie die »Musik im Wandel der Zeit« auf.

»Halleluja - Respekt, es ist wie im letzten Jahr« stellte Aushilfsmoderator Werner Utek fest, der für den erkrankten Stamm-Ansager Patrick »Patex« Klingenstein den Job am Mikrofon übernahm, als er die Stimmung lobte, die bei jedem Auftritt bis in die hintersten Reihen zu spüren war.

Die Tänzerinnen aus Betra sorgten mit ihren Auftritt da-

für, das man nicht vergaß, dass man sich Inmitten des Herzens des Schwabenlandes befand, indem sie ihren Beitrag unter das Motto: »Zuerst die Arbeit – dann das Vergnügen« stellten.

Auch sie waren krankheitsbedingt recht dezimiert in den Nachbarort gereist und mussten ihre Show in einem vierstündigen Sondertraining noch umstellen, um überhaupt was auf die Bühne zu bringen. Es hat aber prima geklappt. Mit dem Auftritt der Esslinger Formation »Fresh 'n' Funky« ging's in die Pause.

Mit der »Hüttengaudi« der Ladys aus Mühlen begann der zweite Teil der Veranstaltung. In diesem zweiten Showblock schlug auch der große Moment der Gastgeberinnen. Trainerin Sandra Deimling hatte mit ihren Mädels ein komplett neues Programm einstudiert und die jungen Damen an imaginären, unsichtbaren Fäden aufgehängt.

Wie maskenhafte Marionetten, mit abgehackten, staksigen Bewegungen, eröffneten sie ihren Reigen. Im bunten Licht der vielen Scheinwerfer erwachten die Puppen zum Leben und drücken das Glück

dieser neugewonnen Freiheit in präzise synchronisierten Tanzschritten, artistischen Hebefiguren und Pyramiden aus.

Wie viel Arbeit und Detailverliebtheit in dieser Aufführung steckt, lässt sich schon daran ablesen, dass allein für das Schminken jeder der neun Tänzerinnen über 30 Minuten vergehen.

Die Irslingerinnen behaupteten wenig später »Nach der Arbeit ist vor der Party« und die Showtanzgruppe aus Poltringen deckte noch den Tisch zum »Perfekten Dinner« in Tanzschritten.